

## **Haushaltssatzung des Rhein-Sieg-Kreises für die Haushaltsjahre 2015 und 2016**

Aufgrund des § 53 Abs. 1 der Kreisordnung für das Land Nordrhein-Westfalen in der Fassung der Bekanntmachung vom 14.07.1994 (GV NRW S. 646), zuletzt geändert durch Art. 2 des Gesetzes zur Weiterentwicklung der politischen Partizipation in den Gemeinden und zur Änderung kommunalverfassungsrechtlicher Vorschriften vom 19.12.2013 (GV. NRW. S. 878) in Verbindung mit §§ 78 ff. der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen in der Fassung der Bekanntmachung vom 14.07.1994 (GV NRW S. 666), zuletzt geändert durch Art 1 des Gesetzes zur Weiterentwicklung der politischen Partizipation in den Gemeinden und zur Änderung kommunalverfassungsrechtlicher Vorschriften vom 19.12.2013 (GV. NRW. S. 878), hat der Kreistag des Rhein-Sieg-Kreises am (26.03.2015) folgende Haushaltssatzung beschlossen:

### **§ 1**

Der **Haushaltsplan** für die Haushaltsjahre **2015 und 2016**, der die für die Erfüllung der Aufgaben des Kreises voraussichtlich erzielbaren Erträge und entstehenden Aufwendungen sowie eingehenden Einzahlungen und zu leistenden Auszahlungen und notwendigen Verpflichtungsermächtigungen enthält, wird wie folgt festgesetzt:

#### **im Ergebnisplan**

	<b><u>2015</u></b>	<b><u>2016</u></b>
Gesamtbetrag der <b>Erträge</b> auf	<b>636.674.391 €</b>	<b>652.073.729 €</b>
Gesamtbetrag der <b>Aufwendungen</b> auf	<b>636.674.391 €</b>	<b>652.073.729 €</b>

#### **im Finanzplan**

Gesamtbetrag der <b>Einzahlungen</b> aus <b>laufender Verwaltungstätigkeit</b> auf	<b>623.679.197 €</b>	<b>640.398.574 €</b>
Gesamtbetrag der <b>Auszahlungen</b> aus <b>laufender Verwaltungstätigkeit</b> auf	<b>620.739.550 €</b>	<b>636.906.774 €</b>
Gesamtbetrag der <b>Einzahlungen</b> aus der <b>Investitionstätigkeit</b> auf	<b>5.311.700 €</b>	<b>2.151.900 €</b>
Gesamtbetrag der <b>Auszahlungen</b> aus der <b>Investitionstätigkeit</b> auf	<b>17.318.150 €</b>	<b>24.738.600 €</b>
Gesamtbetrag der <b>Einzahlungen</b> aus der <b>Finanzierungstätigkeit</b> auf	<b>20.553.850 €</b>	<b>37.427.000 €</b>
Gesamtbetrag der <b>Auszahlungen</b> aus der <b>Finanzierungstätigkeit</b> auf	<b>14.047.000 €</b>	<b>20.246.000 €</b>

## § 2

Der Gesamtbetrag der **Kredite**, deren Aufnahme für Investitionen erforderlich ist, wird festgesetzt auf:

<u>2015</u>	<u>2016</u>
12.006.450 €	22.586.700 €

## § 3

Der Gesamtbetrag der **Verpflichtungsermächtigungen**, der zur Leistung von Investitionsauszahlungen in künftigen Jahren erforderlich ist, wird festgesetzt auf:

<u>2015</u>	<u>2016</u>
53.386.000 €	3.825.000 €

## § 4

Eine Inanspruchnahme des Eigenkapitals soll nicht erfolgen.

## § 5

Der Höchstbetrag der **Kredite**, die zur **Liquiditätssicherung** in Anspruch genommen werden dürfen, wird festgesetzt auf:

<u>2015</u>	<u>2016</u>
100.000.000 €	100.000.000 €

## § 6

1. Zur Deckung der durch sonstige Erträge nicht gedeckten Aufwendungen wird von den kreisangehörigen Städten und Gemeinden gemäß **§ 56 Abs. 1 und 2 der Kreisordnung** für das Land Nordrhein-Westfalen eine **Kreisumlage** erhoben. Der Umlagesatz wird auf

<u>2015</u>	<u>2016</u>
36,59 %	36,59 %

der für die kreisangehörigen Städte und Gemeinden jeweils maßgebenden Umlagegrundlagen festgesetzt.

2. Zur Abgeltung der dem Kreis durch das **Jugendamt** verursachten Aufwendungen wird von den kreisangehörigen Gemeinden ohne eigenes Jugendamt gemäß **§ 56 Abs. 5 der Kreisordnung** für das Land Nordrhein-Westfalen eine **Mehrbelastung** erhoben. Der einheitliche Umlagesatz für die Mehrbelastung wird auf

<u>2015</u>	<u>2016</u>
<b>30,70 %</b>	<b>30,34 %</b>

der für diese Gemeinden jeweils maßgebenden Umlagegrundlagen festgesetzt.

3. Zur Deckung der dem Kreis entstehenden Aufwendungen für den öffentlichen Personennahverkehr- **ÖPNV** - (55 % der Defizite des Busverkehrs sowie 50 % der Defizite des Schienenverkehrs) wird von den Städten und Gemeinden entsprechend den planmäßig gefahrenen Wagenkilometern im **Haushaltsjahr 2015** eine **Mehrbelastung** in Höhe von **12.418.885 €** und im **Haushaltsjahr 2016** eine **Mehrbelastung** in Höhe von **13.127.950 €** nach **§ 56 Abs. 4 und 6 der Kreisordnung** für das Land Nordrhein-Westfalen erhoben.

Es entfallen auf:

<u>Stadt / Gemeinde</u>	<u>In Euro</u>		<u>In % der maßgebenden Umlagegrundlagen</u>	
	<u>2015</u>	<u>2016</u>	<u>2015</u>	<u>2016</u>
Alfter	475.759	498.022	2,237%	2,228%
Bad Honnef	474.173	492.613	1,743%	1,773%
Bornheim	1.716.604	1.745.188	3,449%	3,362%
Eitorf	232.597	251.007	1,035%	1,079%
Hennef	986.802	1.064.909	1,867%	1,944%
Königswinter	1.571.104	1.644.211	3,675%	3,717%
Lohmar	381.876	412.102	1,259%	1,303%
Meckenheim	331.538	357.779	0,999%	1,085%
Much	188.334	203.241	1,261%	1,312%
Neunkirchen-Seelscheid	196.145	211.670	1,024%	1,060%
Niederkassel	717.753	774.564	1,970%	2,048%
Rheinbach	205.692	221.973	0,725%	0,768%
Ruppichteroth	226.522	244.451	2,004%	2,074%
Sankt Augustin	1.796.774	1.864.159	2,727%	2,716%
Siegburg	1.088.547	1.168.654	1,948%	2,050%
Swisttal	258.634	279.105	1,528%	1,566%
Troisdorf	1.109.176	1.196.970	1,096%	1,170%
Wachtberg	242.144	261.310	1,358%	1,397%
Windeck	218.711	236.022	1,041%	1,066%

4. Die Umlagen sind in Monatsbeträgen **jeweils zum 01. eines Monats** zu zahlen. Erfolgt die Wertstellung der Zahlung nicht am Fälligkeitstag, werden Verzugszinsen in Höhe von 2 % über dem jeweiligen Basiszinssatz der Deutschen Bundesbank für die ausstehenden Beträge erhoben.
5. Ein Ausgleich von Differenzen zwischen Plan und Ergebnis gemäß § 56 Abs. 4 Satz 3 (Kreisumlage Mehrbelastung ÖPNV) bzw. § 56 Abs. 5 Satz 2 (Kreisumlage Mehrbelastung Jugendamt) der Kreisordnung für das Land Nordrhein-Westfalen wird nicht vorgenommen.

## **§ 7**

Entfällt

## **§ 8**

Entsprechend § 3 Abs. 1 Satz 2 Landesbesoldungsgesetz wird zugelassen, dass Beamte, welchen ein Amt mit höherem Endgrundgehalt verliehen wird, mit Rückwirkung von höchstens drei Monaten in die höhere Planstelle eingewiesen werden, soweit sie während dieser Zeit die Obliegenheiten des verliehenen oder eines gleichartigen Amtes tatsächlich wahrgenommen haben und die Planstellen, in die sie eingewiesen werden, besetzbar waren.

## **§ 9**

Die im Stellenplan ausgewiesenen „k.u.“- Vermerke gelten mit der Maßgabe, dass bei Freiwerden mindestens jede zweite von einem Vermerk betroffene Planstelle in eine Stelle einer niedrigeren Besoldungsgruppe umzuwandeln ist.

Die im Stellenplan mit einem „k.w.“-Vermerk bezeichneten Stellen fallen weg, sobald sie frei geworden sind.